

Landpartie

Deutschland mit dem Auto entdecken –
die schönsten Wochenendtouren



Holiday

INHALT



01	Schleswig-Holsteins Nordseeküste	4
02	Schleswig-Holsteins Ostseeküste	9
03	Von Ahrensburg nach Boltenhagen	14
04	Vom Darß bis nach Usedom	19
05	Ostfriesland	24
06	Die Weser entlang nach Süden	29
07	Mecklenburgische Seenplatte	33
08	Ruppiner Schweiz und Uckermark	38
09	Von Lauenburg bis nach Isenhagen	43
10	Wolfsburg und Lüneburger Heide	47
11	Rund um Potsdam	52
12	Grünes Ruhrgebiet	57
13	Die Ruhr entlang nach Westen	62
14	Rund um den Nationalpark Harz	66
15	Über Weimar nach Dessau	71
16	Die Elbe entlang von Meißen nach Königstein	75
17	Hessen vom Edersee bis nach Limburg	80
18	In der Eifel zwischen Roetgen und Manderscheid	85
19	An der Mosel von Trier bis nach Koblenz	89
20	Rund um die Völklinger Hütte im Saarland	93



21	Zwischen Worms und Herxheim am Berg	98
22	Von Heilbronn über Heidelberg bis Marbach	103
23	Franken von Heroldsberg bis nach Bayreuth	107
24	Von der Schwäbischen Alb bis nach Langenburg	112
25	Schwaben von Biberach bis nach Augsburg	117
26	Die Isar entlang bis Deggendorf	122
27	Bayerischer Wald und Passau	126
28	Von Wolnzach bis nach Straubing	131
29	Breisgau	135
30	Hegau und deutscher Bodensee	140
31	Oberschwaben	145
32	Allgäu von Memmingen bis nach Bolsterlang	150
33	Von Landsberg am Lech bis nach Mittenwald	154
34	Oberbayerische Seen	158
35	Von Wasserburg bis nach Glonn	163
36	Von Burghausen bis nach Bad Reichenhall	168
	 Register	172
	Impressum	176
	Bildnachweis	176

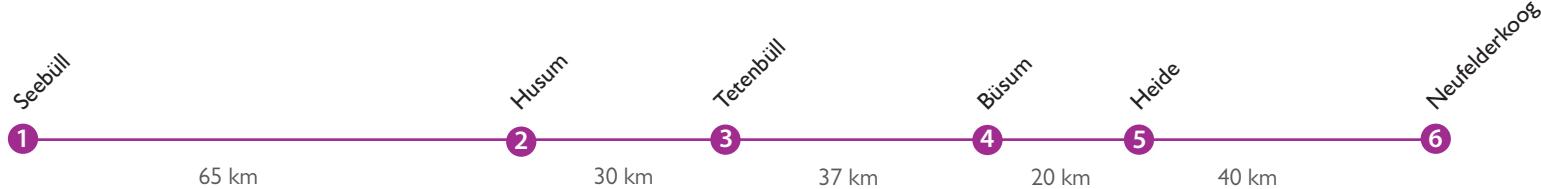
01 Schleswig-Holsteins Nordseeküste

Ganz oben im Norden, wo Deutschland an Dänemark grenzt und das Meer mit seinen Gezeiten das Leben prägt, erstreckt sich ein Land, das Emil Nolde zu eindrucksvollen Gemälden und Theodor Storm zu dramatischen Novellen inspirierte. Vor Schleswig-Holsteins Nordseeküste liegen Wattenmeer, sieben Inseln und die weltweit einzigartigen Halligen. Dahinter lassen sich Leuchttürme besteigen (u. a. Westerhever) und bewohnen (Dagebüll), geschichtsträchtige Städte entdecken, die Pfahlbauten am 12 km langen Strand von St. Peter-Ording bestaunen, Thalasso-Anwendungen genießen und tiefe Atemzüge voll Seeluft nehmen.

■ Nordsee-Tourismus-Service, Zingel 5, 25813 Husum, Tel. 048 41/897 50, www.nordseetourismus.de



Stimmungsvoll zur blauen Stunde:
Die hübschen Bürgerhäuser spiegeln
sich am Husumer Hafen im Wasser.



1 Emil Noldes Erbe, Seebüll

Es sind v. a. die intensiven Farben, die Betrachter in den Bann von Emil Noldes Bildern ziehen. Viele Werke des berühmten Expressionisten entstanden in Seebüll, wo er 1927 mit seiner Frau Ada auf einer Warft Wohnhaus und Atelier nach eigenen Plänen errichten ließ. Nach seinem Tod 1956 wurde das eigenwillige Gebäude zur Stiftung. Im dazugehörigen Museum wird jedes Jahr ab März eine neue Ausstellung gezeigt. Schwarz gerahmt, eng gehängt und in zwei Reihen angeordnet werden Noldes Gemälde hier genau so präsentiert, wie er es als Kontrapunkt zu zarter Ästhetik schätzte. Mindestens so viel Anziehungskraft wie Kunst und Lebenswerk übt der Garten aus, der dem »Entarteten« Künstler stets Inspiration war. Mittendrin das reetgedeckte Gartenhaus Seebüllchen, in dem die Noldes mit Blick aufs Blumenmeer Tee tranken und Ada die Autobiografie ihres Mannes auf der Schreibmaschine abtippte. Bis heute folgt man im Garten den als »A« und »E« angelegten Wegen. Für das Gartengefühl zu Hause nimmt man sich Samentütchen, Kräuter oder ein kleines Apfelbäumchen der Sorte Renette von Seebüll mit. Vorbei an Niebüll mit seiner schönen Kirche geht es an der küstennahen Straße in Richtung Süden.

■ Seebüll 31, 25927 Neukirchen, Tel. 046 64/98 39 30, 1. März–30. Nov. tgl. 10–18 Uhr, www.nolde-stiftung.de

- 1 Emil Noldes Erbe, Seebüll
- 2 Storm-Stadt Husum
- 3 Friesische Schafskäserei, Tetenbüll
- 4 Krabben vom Kutter, Büsum
- 5 Heide
- 6 Salzwiesenlamm, Neufelderkoog
- Zweite Heimat, St. Peter-Ording
- ▲ Camping Waterkant, Westerdeichstrich

2 Storm-Stadt Husum

Wohl jeder hat irgendwann als Kind vom »Kleinen Häwelmann« erzählt bekommen; der kleine Junge pustet aus dicken Backen in das zum Segel gespannte Laken und fliegt mit seinem Kinderbettchen in den Himmel. Das für seinen ältesten Sohn Hans geschriebene Märchen gehört bis heute zu den bekanntesten Stücken Theodor Storms, der vor 200 Jahren in Husum geboren wurde. Vieles erinnert an ihn. Auch wenn die Kreisstadt von Nordfriesland heute alles andere als die von ihrem berühmten Sohn beschriebene »graue Stadt am Meer« ist. Sie ist ein lebendiges Zentrum mit einem schönen, von Bürgerhäusern aus dem 16. und 17. Jh. gesäumten Marktplatz. Eines davon ist Storms Geburtshaus (Nr. 9). Ein anderes (Nr. 1–3) die ehemalige Münze, in der der »Husumer Taler« geprägt wurde. Wer mit offenen Augen durch die Straßen geht,



kann wie in einem Buch in ihnen lesen. Mal eine Inschrift, die Storm inspirierte. Mal ein Haus, das er beschrieb. Es gibt

aber auch anderes zu sehen. Etwa die vier Millionen Krokusse, die den Schlossgarten jeden Frühling mit einem violetten Teppich überziehen. Es ist nicht ganz klar, ob die »Grauen Mönche« sie im 15. Jh.

Tipp: Typisch für die Halbinsel Eiderstedt sind Haubarge: gewaltige reetgedeckte Häuser, die wie Festungen auf dem flachen Land stehen. Sie gelten als größte Bauernhöfe der Welt und vereinen sämtliche Räumlichkeiten für Mensch, Tier, Werkzeug und Ernte unter einem Dach. Die ältesten Haubarge sind von 1600, als in den Marschen durch Deichbau und Entwässerung große Getreidefelder entstanden. Die Ernte, das »Gehauene«, wurde in den großen Gehöften »geborgen«. Von einst 450 Haubargen sind heute 47 im Denkmalbuch Schleswig-Holsteins verzeichnet. Einige sind zugänglich wie der Rote Haubarg in Witzwort, der Museum und Restaurant unter seinem gewaltigen Dach beherbergt (Di–So 11–22 Uhr; www.roter-haubarg.de), der Mars-Skipper Hof in Kotzenbüll (Sa, So 11–18, 20.6.–16.9. tgl. 11–18 Uhr; www.eingartenfuerdiesinne.de) und der Peerboos in Vollerwiek, der zu den jüngsten seiner Art zählt (April–Okt. tgl. 8–20 Uhr, kostenlose Führungen nach Anmeldung, Tel. 01 78/512 51 51, www.haubarge.de). Von außen kann man den als Prunkbau konzipierten Hochdorfer Garten in Tating besichtigen (www.haubarg-hochdorfer-garten.de), der obendrein mit Lindenalleen, historischen Obstbäumen, exotischen Gehölzen und schönen Plätzen zum Verweilen einlädt.

pflanzten, um ihre liturgischen Gewänder zu färben, oder ob es Herzogin Marie Elisabeth 200 Jahre später tat, weil sie für ihre Zuckerbäckereien Safran brauchte. In jedem Fall war es die falsche Krokusart, um das edle Gewürz zu gewinnen. Dafür erfreuen sich Passanten heute an der in Nordeuropa einzigartigen Blütenpracht. Husum ist idealer Ausgangspunkt für Bootstouren zu den Inseln und Halligen und ins Wattenmeer.

- Tourist-Info im Historischen Rathaus, Großstr. 27, 25813 Husum, Tel. 048 41 / 898 70, www.husum-tourismus.de
- Storm-Museum, Theodor-Storm-Gesellschaft und -Archiv, Wasserreihe 31–35, 25813 Husum, Tel. 048 41/803 86 30, So, Mo 14–17, Di–Fr 10–17, Sa 11–17 Uhr, www.storm-gesellschaft.de

3 Friesische Schafskäserei, Tetenbüll

Etwa 120 Milchschafe und ihre Lämmer blöken rund um den 125 Jahre alten Hof von Monika und Redlef Volquardsen. Die Tiere betätigen sich in der Naturlandschaft Eiderstedt mit ihren sattgrünen Wiesen, Wassergräben und Tümpeln als Landschaftspfleger und knabbern genau so viel weg, dass sie etwa den Lebensraum von Feldlerche und Kiebitz erhalten. Die Milch, die sie zweimal am Tag geben, verarbeitet Käserin Inneke Heser in Handarbeit zu nussigem »Tetenbüller«, in Rotschmiere gereiftem, pikanten »Roten Friesen«, in Salzlake gereiftem »Friesaki« oder köstlichem Schafskäse mit Gewürzen. Alle Produkte dürfen im alten Gewölbekeller



In der Friesischen Schafskäserei Tetenbüll wird Milch der eigenen Herde verarbeitet.

in Ruhe reifen. Verkosten kann man sie bei einer Führung, im Hofladen sind sie zu kaufen. Dort gibt es auch Lammfleisch und -wurst, Wolle und Felle. Der Demonstrationsbetrieb Ökologischer Landbau liegt an der im Jahr 2000 gegründeten »Käsestraße Schleswig-Holstein«: Die 500 km lange Rundtour um Deutschlands nördlichstes Bundesland verbindet 30 handwerkliche Betriebe (www.kaesestrasse-sh.de). Die Vielfalt der Eiderstädter Küche bringt das Restaurant Baake mit seinen friesischen Tapas auf den Teller. Besondere Spezialität in der renovierten Jugendstil-Villa sind die norddeutschen Happen aus regionalen und saisonalen Produkten.

- Kirchdeich 8, 25882 Tetenbüll, Tel. 048 62/348, Mo–Fr 14–17, Sa 10–14, Führungen Mai–Okt. Di und Fr 15,

Tipp: Das schleswig-holsteinische Wattenmeer ist Biosphärenreservat, Weltnaturerbe, seit 1985 Nationalpark und Teil der weltweit größten zusammenhängenden Wattlandschaft, die sich zwischen Den Helder in den Niederlanden und Esbjerg in Dänemark erstreckt. Ein faszinierender Lebensraum, der sich am besten mit hochgekrempten Hosenbeinen und nackten Füßen erkunden lässt: Seehunde beobachten, das Kitzeln der sich ringelnden Wattwürmer auf der Handfläche und das Rippenmuster auf dem Meeresboden spüren und erfahren, wie Halligen entstehen und warum es hier mehr Vogelarten gibt als irgendwo sonst in Europa.

Nationalparkzentrum Multimar und Wattforum, Dithmarscher Str. 6a, 25832 Tönning, Tel. 048 61/962 00, April–Okt. tgl. 9–18, Nov.–März tgl. 10–17 Uhr, www.nationalpark-wattenmeer.de, www.wattwanderungen-halligerlebnis.de

zusätzliche Führungen an Ostern und Pfingsten sowie Juli, Aug. Do 15 Uhr, www.friesische-schafskaeserei.de

■ Restaurant Baake, Martendorf 4, 25881 Tating, Tel. 048 62/104 76 51, Do–Mo 18–23 Uhr, www.restaurant-baake.de

4 Krabben vom Kutter, Büsum

Früher waren Nordseekrabben ein Arme-Leute-Essen, heute sind sie eine Delikatesse. Im Büsumer Fischereihafen, wo jährlich 3200 Tonnen Krabben angelandet werden, kann man sich fangfrisch eine

Portion kaufen. Die Menge wird übrigens in Litern gemessen. Danach ist man gestärkt für einen Spaziergang vom Hafenbecken mit den bunten Kuttern durch das schmucke Nordsee-Heilbad. Ein besonders schöner Platz zum Krabbenbrötchen-essen ist ein Strandkorb am 3,5 km langen Grünstrand. Wer nicht nur genießen, sondern mehr über Historie und Zukunft des Krabbenfangs und die beste Methode, um ans köstliche Fleisch zu gelangen, erfahren möchte, kann sich im Museum am Meer mehrmals im Monat einer Führung mit Krabbenpulkurs anschließen. Das Schälen im großen Stil übernimmt seit einigen Jahren die Pulmaschine in Büsum.

- Heiligendamm 13, 25761 Büsum, Tel. 01 70/284 48 73, www.büsumer-krabbenverkauf.de
- Museumshafen Büsum, Danziger Str. 20, 25761 Büsum, Tel. 048 34/48 25, www.museumshafen-buesum.de
- Museum am Meer, Am Fischereihafen 19, 25761 Büsum, Tel. 048 34/67 34, März–Okt. und Weihnachtsferien So–Fr, Feiertage 11–17, Sa 13–17, an Vollmondabenden ab 19.30 Uhr, www.museum-am-meer.de

Tipp: Die klassische Dithmarscher Küche ist deftig und wird häufig mit einer süßen Zutat oder Beilage kombiniert. Die Köger Küstenköche, Gastronomen aus Friedrichskoog, nehmen sich traditionelle Speisen wie Dithmarscher Kohl oder den als Mehlbeutel bekannten Serviettenkloß vor und servieren sie zeitgemäß und in ihren Lieblingsvariationen.



Übernachten

Hotel Zweite Heimat

Elegantes, modernes Strandhotel direkt hinterm Deich mit 47 kleinen und großen »Stuben«, teilweise mit eigener Sauna mit Meerblick oder einem Kamin mit Wasserdampf. Hunde sind nach Anmeldung willkommen.

Am Deich 41, 25826 St. Peter-Ording, Tel. 048 63/474 89, www.hotel-zweiteheimat.de

Camping Waterkant

Nur durch den Deich vom Wattenmeer getrennter Campingplatz, der behindertengerecht ausgestattet ist.

Neuenkoog 8/9, 25761 Westerdeichstrich, Tel. 048 34/82 69, www.camping-waterkant.de

5 Heide

Nirgendwo in Deutschland gibt es einen größeren Marktplatz. Jeden Samstag wird hier Wochenmarkt abgehalten. Früher war das 4,7 ha große Areal auch Versammlungsplatz der Dithmarscher Bauernrepublik. Weiter lässt es sich durch hübsche kleine Gassen bummeln, vorbei an einem Steinzeitgrab, dem Stammhaus der Familie des Komponisten Johannes Brahms und dem barocken Dreetörn-Huus von 1773. Einen schönen Blick von oben hat man aus dem 45,7 m hohen Wasserturm, der im Rahmen von Führungen zugänglich ist.

■ Stadtmarketing, Markt 28, 25746 Heide, Tel. 048 1/212 21 61, www.heide-nordsee.de

13 Die Ruhr entlang nach Westen

Mit einem in Stein gefassten Rinnal zwischen Storchenschnabel und Hahnenfuß beginnt recht unspektakulär, was 220 km später als breite Wasserstraße in Duisburg in den Rhein mündet. Auf 674 m an einem Nordhang des Ruhrkopfes bei Winterberg im Hochsauerland entspringt die Ruhr. Bis kurz vor Olsberg bleibt sie ein schmales Bächlein, ehe ihr die Neger ordentlich

Wasser bringt. Durch tiefe Wälder und sattgrüne Wiesen bahnt sich der Fluss, der Europas größter Industrieregion seinen Namen gab und heute Trinkwasserqualität hat, seinen Weg in Richtung Westen. Er durchfließt schmucke historische Städte wie Hattingen, große Städte im Wandel und erstaunlich viel unberührte Natur. Die Ruhr birgt Überraschungen, weckt Neu-

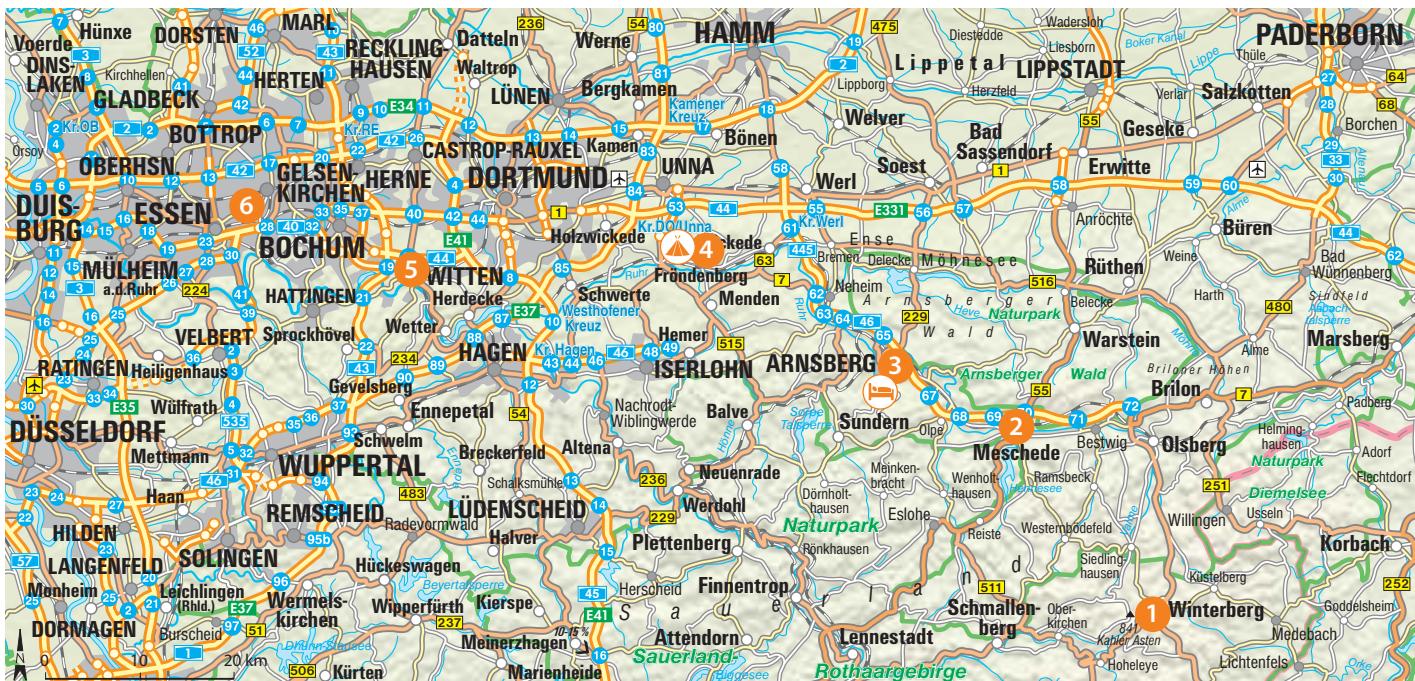
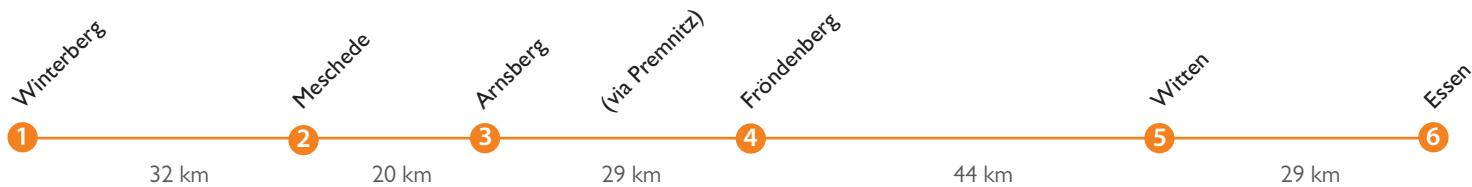
gierde und gibt immer wieder Gelegenheiten zu lohnenswerten Abstechern.

-
- Ruhr Tourismus, Centroallee 261, 46047 Oberhausen, Tel. 018 06/ 18 16 20, www.ruhr-tourismus.de
 - Sauerland Tourismus, Johannes-Hummel-Weg 1, 57392 Schmallenberg, Tel. 029 74/969 80, www.sauerland.com



Einst war Fröndenberg für Schiffs- und Ankerketten berühmt – heute wird nur noch im Museum geschmiedet.

Gesamtlänge: 154 km



- 1 Winterberg
- 2 Käse Linde, Meschede
- 3 Kunsttour-App, Arnsberg

- 4 Kunst- u. Ketten schmiede, Fröndenberg
- 5 Bergbauwanderweg, Witten
- 6 Bauer Budde, Essen

- Hotel Menge, Arnsberg
- Campingplatz Bauernhoferlebnis Fröndenberg

1 Winterberg

1700 km Wegenetz um Winterberg lassen die Herzen von Radfahrern höher schlagen. Von der Bikearena bis zum Ruhrtalradweg gibt es unglaublich viele Möglichkeiten von gemütlichen Touren bis zu anspruchsvollen Singletrails. Josef Gruß, den alle nur als Uppu kennen, ist der »Pfadfinder der Mountainbike-Szene«. Mit seiner Frau Martina

betreibt er das Bistorant Uppu. Dorthin geht man nicht nur essen oder auf einen Kaffee. Nebenan gibt es Fahrradverleih und Testcenter, und sobald der Chef die Schürze ablegt, geht es mit ihm hinaus zum Biken. An den wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie Astenturm, Freilichtbühne oder der St.-Georg-Skisprungschanze radelt man vorbei. Für alle, die lieber zu Fuß gehen, ist der Rothaarsteig der Klassiker.

Tourist-Info, Am Kurpark 4, 59955 Winterberg, Tel. 029 81/925 00, Mo–Do 9–17, Fr 9–17.30, Sa 9–14 Uhr, www.winterberg.de

Bistorant Uppu, Am Waltenberg 19, 59955 Winterberg, Tel. 029 81/22 20, www.bike.uppu.de

Aussichtsturm am Kahlen Asten, Astenturm I, 59955 Winterberg, tgl. 10–18 Uhr

DIE RUHR ENTLANG NACH WESTEN

2 Käse Linde, Meschede

Vor Gerlinde Pfeiffers Käsetheke zu stehen, ist ein Vergnügen. Umso mehr, weil die Auswahl nicht nur groß und fein ist, sondern zu einem Gutteil auch einen kulinarischen Streifzug durch die Region ermöglicht. Da gibt es u. a. Ziegenkäse aus Hallenberg, Kuhmilchspezialitäten von der Fröndenberger Hofkäserei Wellie, dazu Räucherfisch aus Wickede, Senf aus der Schwerter Mühle und in Medebach gerösteten fair gehandelten Biokaffee. Und als sofortige Wegzehrung oder für den Bordkülschrank im Wohnmobil wechselnde kleine Köstlichkeiten wie Zwiebelkuchen, Quiches, Kochkäse und herzhafte Muffins. Parallel zur A46 führt die Landstraße durch Freienohl und Oeventrop weiter nach Arnsberg.

■ Emhildisstr. 12, 59872 Meschede,
Tel. 02 91/521 25, www.kaeselinde.de



Überraschend: Im beschaulichen Arnsberg gibt es nachdenklich machende Kunstwerke.

3 Kunsttour-App, Arnsberg

Arnsberg, das »Eingangstor zum Land der Tausend Berge«, ist ein Bilderbuch-Ensemble. Ein Fachwerkbau schmiegt sich an den anderen. Und während man sich an hübschen Häusern und schönen Läden erfreut, registriert man kaum die kleinen, am Steinweg in den Boden eingelassenen Lampen. Wenn es dunkel wird, skizzieren sie den Grundriss des Arnsberger Hauptores, an dem sich bis 1800 ausweisen musste, wer Einlass in die Stadt begehrte. Wer krank war oder dem falschen Glauben angehörte, wurde abgewiesen. Daran erinnert Santiago Serra mit seiner Licht-

pforte »The Dept«. Sie ist eines von elf Exponaten, die Teil einer Kunstdtour-App fürs Smartphone sind. Internationale Künstler wagen einen scharfen Blick hinter die Kulissen der Stadt, die mit ihrem mittelalterlichen Kern, klassizistischen Viertel und historischen Zentrum sehr homogen gewachsen scheint. Es werden Brüche und Umbrüche gezeigt und Gewohntes hinterfragt. Manche Werke fordern zum Diskurs, andere sind einfach nur Hingucker, wie Jan Vormanns »Dispatchwork Arnsberg«, für das er schadhafte Mauerstücke mit Legosteinen repariert.

■ Tourist-Info, Neumarkt 6, 59821 Arnsberg,
Tel. 029 31/40 55, Mo–Fr 9–17.30,
April–Okt. auch Sa 10–13 Uhr,
www.arnsberg-info.de
■ App: www.arnsberg.de/kunsttour

4 Kunst- und Ketteneschmiede, Fröndenberg

Kraftvoll schmettert der Schmied sein Werkzeug auf das glühende Eisen und biegt massive Stäbe scheinbar mühelos zu Kettengliedern. Einmal im Monat wird das Feuer auf 1200 Grad geschürt und demonstriert, was einst den Ruhm Fröndenbergs ausmachte. Die örtlichen Kettenfabriken hatten sich auf Schiffs- und Ankerketten spezialisiert, bei denen ein Kettenglied die Größe eines Kleinkindes hatte, wie die Bilder im Museum zeigen. In der ehemaligen Papierfabrik wurden Dokumente, Werkzeuge und Maschinen zusammengetragen. Da geht es um die Einflüsse von Besatzung und Weltwirtschaftskrise, das Aufrüsten der Nationalsozialisten und den Wandel nach dem Zweiten Weltkrieg, wo die Ketten im Bergbau, in Werften und zum Verankern von Bohrinseln neue Einsatzbereiche fanden. Unterm selben Dach ist die »Kulturschmiede« ein Ort für Ausstellungen und Konzerte.

■ Ruhrstr. 12, 58730 Fröndenberg/Ruhr, Tel. 023 73/170 84 98, April–Okt. Sa, So 10 bis 16 Uhr, Nov.–März jeden 1. So im Monat, www.kulturzentrum-froendenberg.de

5 Bergbauwanderweg, Witten

Auf Zeitreise fühlt man sich im Muttental. Es ist idyllisch und ein bisschen einsam. Kaum vorstellbar, dass hier einmal bis zu 60 Zechen gleichzeitig in Betrieb waren. Der Sage nach soll ein Schweinehirt das »Schwarze Gold« gefunden und damit den Ruhrbergbau angestoßen haben. Still-



Besonderheit im historischen Zentrum von Herborn: die mit Schiefer verkleideten Fachwerkhäuser.

17 Hessen vom Edersee bis nach Limburg

An einem Stausee mit gewaltigem touristischen Potenzial beginnt diese Reise durch Hessen, die stets vom Wasser begleitet ist. Der Edersee, Deutschlands drittgrößter Stausee, ist für jede Art von Unternehmung attraktiv und lockt gleichermaßen Aktivurlauber wie Genießer an. Später ist es vor allem der Fluss Lahn, der Reisende begleitet.

Wegen der zahlreichen Schlösser zu ihren Seiten nennen Kenner die Lahn in einem Atemzug mit der berühmten, ebenfalls von Schlössern gesäumten Loire in Frankreich. So geht die Tour von den weiten Wäldern, idyllischen Dörfern und historischen Stätten im Waldecker Land bis ins Limburger Becken, das zwischen Taunus und Westerwald liegt.

■ Touristik Service Waldeck-

Ederbergland, Südring 2,

34497 Korbach,

Tel. 056 31/95 43 59,

www.waldecker-land.de

■ Lahntal Tourismusverband,

Brückenstr. 2, 35576 Wetzlar,

Tel. 064 41/30 99 80,

www.daslahntal.de

Gesamtlänge: 197 km



1 Edersee

Wie ein Fjord schmiegt sich der Edersee ins hügelige Land. Von Bäumen gesäumt, erstreckt sich der 1908–1914 gebaute Stausee über 27 km und wurde ursprünglich angelegt, um auch in trockenen Sommern den Weser- und den Mittellandkanal schiffbar zu erhalten. Stromgewinnung und Hochwasserschutz waren einkalkulierte Begleiterscheinungen. An den großen touristischen Wert, den der Edersee einmal haben würde, hatte damals keiner gedacht. Inzwischen tummeln sich Wassersportler und Tucher auf, im und unter Wasser. Angler schätzen den außergewöhnlich großen Fischreichtum, Wanderer wiederum die vielfältigen Möglichkeiten, ihrem Hobby nachzugehen. Rund um den See etwa führt mit dem Urwaldsteig ein Weg für Abenteuerlustige. Auf 68 km folgt der Pfad, der oft Trittsicherheit voraussetzt und auf dem man auch einmal über einen quer liegenden Baum klettern muss, dem Ufer. Sechs Etappen und zehn Vorschläge für Rundwege teilen die Strecke, die am Südufer im Nationalpark Kellerwald verläuft. Ein besonderes Naturereignis lockt in kalten Wintern: Wenn der Temperaturunterschied zwischen Nachtfrösten und Tagess temperatur groß ist und der schwankende Wasserstand Eisschollen aneinander reibt, kommt es zum Phänomen des »Singenden Sees«. Weithin hört man das röhrend-hallende Geräusch. Im



- 1 Edersee
- 2 Bergfreiheit (Bad Wildungen)
- 3 Schmelz-Mühle, Lollar-Salzböden
- 4 Herborn
- 5 Kulinari sche Stadtführung auf Goethes Spuren, Wetzlar
- 6 Limburg an der Lahn



Mit filigranen Formen fügt sich der Baumkronenpfad »TreeTopWalk« in die Natur des Nationalparks Kellerwald ein (www.baumkronenweg.de).

Süden grenzt der Nationalpark Kellerwald an den Edersee. Mit 50 Bergen und Kuppen, die sich auf 57 qkm erstrecken, bildet er das Kernstück des 406 qkm großen Naturparks. Unter anderem liegen hier auch die zum Unesco-Weltkulturerbe zählenden alten Buchenwälder – die Bäume sind teilweise bis zu 260 Jahre alt.

- Edersee Touristic, Hemfurter Str. 14, 34549 Edertal-Affoldern, Tel. 056 23 / 999 80, www.edersee.com
- Nationalpark Kellerwald-Edersee, Laustr. 8, 34537 Bad Wildungen, Tel. 056 21 / 75 24 90, www.nationalpark-kellerwald-edersee.de
- BuchenHaus und Wildtierpark, Am Bericher Holz 1, 34549 Edertal-Hemfurth, Tel. 056 23 / 97 30 30, Mai–Okt. tgl. 9–18, Nov.–Feb. 11–16, März, April 10–18 Uhr, www.buchenhaus.eu

2 Edelsteinschleiferei Lange, Bergfreiheit

Jedes Kind kennt das Märchen von Schneewittchen. Seine Wurzeln hat der Grimm'sche Klassiker in Bergfreiheit, das man das Schneewittchen-Dorf nennt. In Zeiten, als hier Blei, Silber, Kupfer und Eisenerz gefördert wurden, waren es vorzugsweise klein gewachsene Männer, die in den engen Stollen arbeiteten. Als auch noch die hübsche Tochter des verwitweten Grafen Samuel von Waldeck an einer Arsenvergiftung starb, war die Vorlage für »Schneewittchen« perfekt. Erz wird heute keines mehr gefördert. Nur der Schaustollen im Besucherbergwerk vermittelt einen Eindruck vom mittelalterlichen Kupfererzbergbau. Heute werden im Kellerwald Edelsteine gesucht und verarbeitet – Jaspis,

Tipp: Auch wenn der Grimm-Dich-Pfad nur mit dem Original-Begriff spielt, kann man den Spaziergang auf den Spuren der Brüder Grimm durchaus als kleines Trimm-Dich-Programm bezeichnen. Der Schlossberg in Marburg ist steil, und schon Jacob Grimm (1785–1863) attestierte der Stadt: »Ich glaube, es sind mehr Treppen auf den Straßen, als in den Häusern.« Ein Spruch der an eine dieser vielen Stiegen geschrieben und damit Teil des Grimm-Dich-Pfades ist, der 2009 installiert und zum Grimm-Jahr 2013 erweitert wurde. Am Alten Botanischen Garten, wo in einem Teich der Butt aus »Der Fischer und syn Fruk schwimmt, beginnt der Weg, auf dem man markante Häuser und bisweilen gut versteckte Figuren und Symbole aus Leben und Märchen der Gelehrten entdeckt. Auf 1,8 km geht es durch die Stadt, in die Jacob und Wilhelm Grimm (1786–1859) als Jura-Studenten kamen. In Friedrich Carl von Savigny (1779–1861) hatten sie nicht nur einen Rechtsglehrten als Lehrmeister. Der profunde Literaturkenner öffnete ihnen seine Privatbibliothek und begeisterte sie für Literatur und Sprache. Ihren Spuren folgend geht es durch die malerische Altstadt bis zum »Schloss auf dem Berge«, das »von der Abendsonne vergoldet wird«.

Marburg Stadt und Land Tourismus, Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15, 35037 Marburg, Tel. 064 21 / 991 20, April–Okt. findet jeden letzten Sa im Monat um 11 Uhr eine Grimm-Führung statt, Start am Brunnen am Marktplatz, www.marburg-tourismus.de

Hämatit und Onyx. V. a. aber der Kellerwald-Achat, der mit leuchtendem Rot und Mustern aus Hämatit-Einschlüssen und Quarzadern Aufmerksamkeit erweckt. In der Edelsteinschleiferei von Uwe und Jutta Lange kann man zusehen, wie aus einem rohen Stein ein Schmuckstück wird.

- Im Urfttal 9, 34537 Bad Wildungen OT Bergfreiheit, Tel. 056 26/343, Mo–Fr 9–12, 13.30–17.30, Sa 9–12 Uhr, Schleifereibesichtigungen Jan., Feb. Fr 15–17, März–Dez. Mo–Fr 15–17 Uhr, www.edelsteinschleiferei-lange.de
- Besucherbergwerk Bertsch, Im Urfttal 9, 34537 Bad Wildungen OT Bergfreiheit, Tel. 07 00/23 74 93 75, April–Okt. Mi–Sa 14, 14.45, 15.30 Uhr

3 Schmelz-Mühle, Lollar-Salzböden

Im flachwelligen Hügelland des Salzbödetals gab es einst rund 40 vom Wasser der Salzböde betriebene Mühlen. Einige sind noch funktionstüchtig, aber keine ist mehr in Betrieb. Doch so manche der meist schmucken Mühlengebäude entlang des Salzböderadwegs sind als Landgasthäuser lohnende Ziele. So wie die Schmelz-Mühle in Lollar, die Birgit Jung und ihre Familie betreiben. Oberste Maxime im Familienbetrieb, in dem sich drei Generationen um das Wohlbefinden der Gäste sorgen, sind die hochwertigen Zutaten ihrer zeitgemäß interpretierten klassischen Gerichte. Da kommt das Schnitzel vom Schwäbisch-Hällischen Landschwein und der Fisch aus dem Teich im Sauerland. Nach Möglichkeit ist regional produziert, was

hier in Öko-Qualität und artgerecht gehalten auf den Teller kommt; egal ob Sonntagsbraten oder Blechkuchen. Besondere Spezialitäten sind das Wildschwein aus dem Holzbackofen und das Mühlenbuffet, für das man rechtzeitig reservieren sollte.

- Schmelz 3, 35457 Lollar-Salzböden, Tel. 064 06/34 10, Mi–So ab 11.30 Uhr, besondere Spezialitäten auf Vorbestellung, www.schmelz-muehle.de

4 Herborn

Schon im 11. Jh. war das an der Deutschen Fachwerkstraße gelegene Herborn ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, Markort und die Handelsdrehscheibe zwischen Siegerland und Wetterau. Die als Kaufhaus bezeichnete Markthalle aus dem 13. Jh. war nicht nur ein lebhafter Umschlagplatz für unterschiedlichste Waren. Hier wurden auch »Herborner Maß und Gewicht« und »Herborner Währung« als Basis für die Geschäfte etabliert. Aus dieser Zeit stammt die 1000 m lange und noch in weiten Teilen erhaltene Stadtbefestigung mit mehreren Toranlagen und mehr als zehn Türmen. Ebenso das Schloss, das über der Stadt thront und Sitz des Evangelisch-Theologischen Seminars ist. Ab 1602 wurde hier die erste Bibelübersetzung der auf Calvin und Zwingli zurückgehenden Reformierten verfasst. Eine Besonderheit sind die mit Schiefer verkleideten Fachwerkgebäude am Marktplatz, Kornmarkt und in der Hauptstraße. Vom 2. Januar bis Mitte März dürfen sich Herborn-Besucher nicht die Fastenbrezeln entgehen lassen. Seit mehr als 500 Jahren wird diese



Übernachten

Hotel Die Sonne Frankenberg

Elegantes, komplett saniertes Haus hinter rotem Fachwerk mit langer Geschichte und herzlicher Gastfreundschaft. Direkt am Marktplatz gelegen.

Marktplatz 2, 35066 Frankenberg, Tel. 06451/7500, www.sonnen-frankenberg.de

Campingplatz Wetzlar

Direkt am Fluss gelegen mit Kanuverleih auf der Anlage. Auf dem Fußweg sind es 15 Min. in die Altstadt.

Dammstr. 52, 35576 Wetzlar, Tel. 0641/341 03, www.campingplatz-wetzlar.de

Spezialität gebacken, bei der die in Handarbeit geschlungenen Brezeln exakt eine Minute in kochendes Salzwasser getautzt werden, bevor sie in den Backofen kommen. Näheres über die Hintergründe dieser kulinarischen Tradition erfährt man bei den »Fastenbrezel-Dunge-Touren«.

■ Tourist Info, Hauptstr. 39, 35745 Herborn, Tel. 027 72/70 80, www.herborn.de

5 Kulinarische Stadtführung auf Goethes Spuren, Wetzlar

Kräftig gewürzte Obstkompotte, sogenannte Frankfurter Pastetchen, Teltower Rübchen und frischer Spargel, so weiß man, waren ganz nach dem Geschmack Johann Wolfgang von Goethes (1749–1832), der als junger Praktikant am Reichskammergericht nach Wetzlar kam

23 Franken von Heroldsberg bis nach Bayreuth

Natur, Kultur, Kunst und Kulinarik begleiten Reisende unterwegs in Franken. Genuss steht hier an erster Stelle. Egal, ob bei der Kirschblüte in der Fränkischen Schweiz, bei einem Spaziergang durch die Teichlandschaften im Aischgrund oder einem Bummel durch Dörfer und Städte, die optisch meist vom Fachwerk geprägt sind. Biertrinker und Weinliebhaber finden hier ihre Hochburgen. Kulturbeflissene haben die Wahl zwischen barocken Schmuckstücken wie der Würzburger Residenz, Wallfahrtskirchen und geradlinig-imposanten

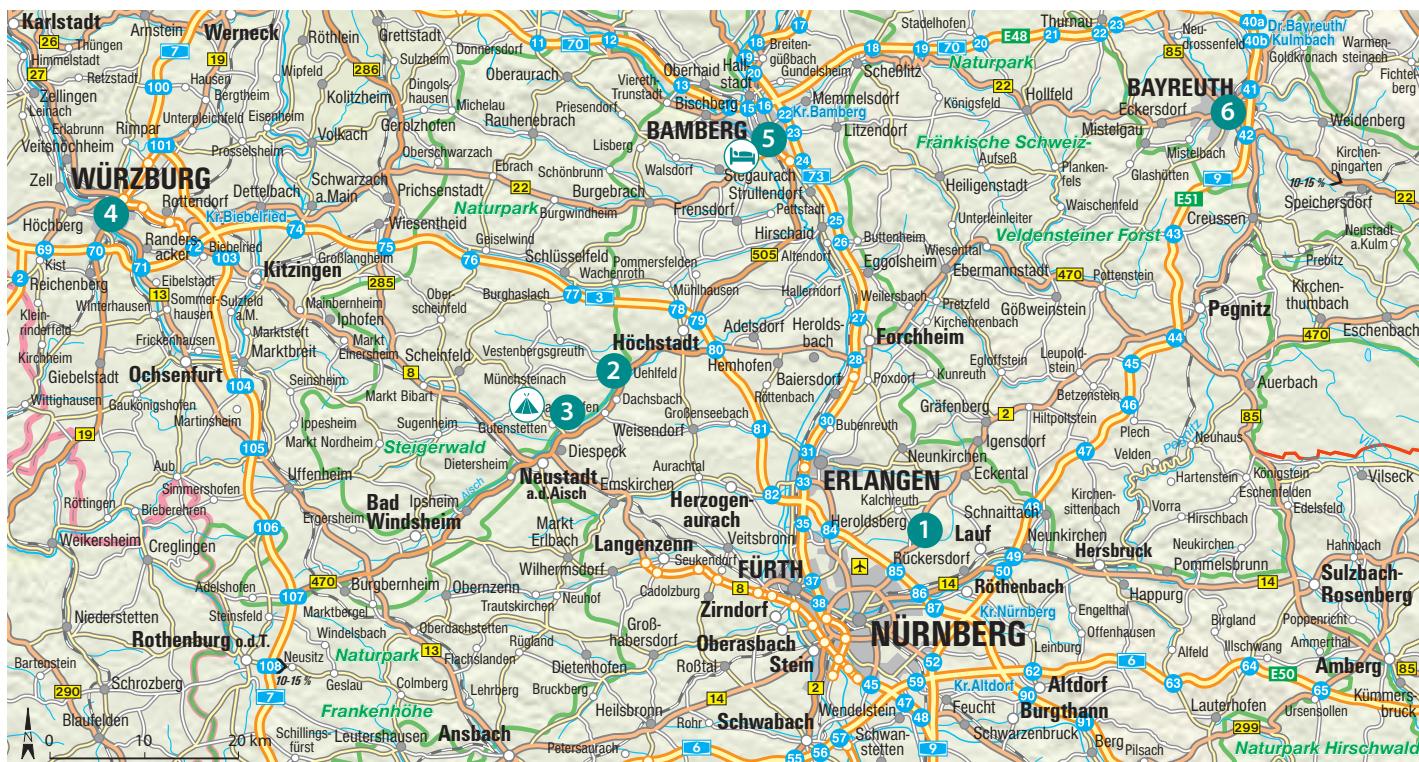
Bauwerken wie dem Bamberger Dom oder der Abtei Münsterschwarzach, die am Zusammenfluss von Schwarzach und Main an überdimensionale Bauklötzchen erinnert.

-
- Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, Oberes Tor 1, 91320 Ebermannstadt, Tel. 091 91/86 10 54, www.fraenkische-schweiz.com
 - Franken Tourismus, Wilhelminenstr. 6, 90461 Nürnberg, Tel. 09 11/86 10 54, www.frankentourismus.de

Hoffest, modern interpretiert: die fünfte Winzergeneration im Weingut am Stein sorgt baulich und im Fass für frischen Wind.



Gesamtlänge: 278 km



1 Sosein, Heroldsberg

2 Karpfen aus dem Aischgrund

3 Privatbrauerei Hofmann, Pahres

4 Weingut am Stein, Würzburg

5 Rauchbier, Bamberg

6 Bayreuth

Hotel Tandem, Bamberg

Steigerwald Camping, Münchsteinach

Münchsteinach

1 Sosein, Heroldsberg

Zwei Voraussetzungen braucht es, um einen Abend bei Felix Schneider zu genießen: Zeit und die Bereitschaft, sich unvoreingenommen auf ein etwas anderes Menü einzulassen. 15 Gänge in vier Stun-

den ist die Grundformel im Sosein, das im Dezember 2016 seinen ersten Michelin-Stern bejubeln durfte. Erkocht mit der fränkischen Antwort auf die aus Kopenhagen stammende »new nordic cuisine«, die vorzugsweise aus der Mode gekommene Zutaten wie Wurzelgemüse, Pilze, Bee-

ren, Hülsenfrüchte, Kohl und Kartoffeln in den Mittelpunkt stellt und zu einem geschmacklichen Erlebnis macht. Bei Felix Schneider kommt vieles dafür aus dem eigenen Gemüsegarten. Er experimentiert an Zusammenstellungen und Konsistenzen, bis überraschende Geschmackser-

Tipp: Wenn Pfingsten naht, beginnt in Erlangen das Bangen um gutes Wetter. Seit 1755 pilgert die Stadt an den Burgberg, um über den ehemaligen Eis- und Lagerkellern der Erlanger Brauereien die Bergkirchweih zu feiern. Unter freiem Himmel wird zwölf Tage lang gegessen, getrunken und entlang der Stände flaniert. Riesenrad und Fahrgeschäfte sorgen für Abwechslung und Nervenkitzel am »Berch«, dessen Wurzeln zurückreichen auf die Vogelschießen der Altstädter Schützen und die Pfingstjahrmarkte. Als beide Traditionen zusammengelegt werden, ist das der Beginn der Bergkirchweih, die über die Jahrhunderte nichts an ihrer Faszination eingebüßt hat. Erlanger Bergkirchweih, www.berch.info

lebnisse entstehen. Die fest vorgegebenen Menüs richten sich dabei immer nach dem saisonalen Angebot, und was nicht aus dem eigenen Garten kommt, wie Fisch oder Wollschwein, besorgt der Sternekoch von Produzenten vor Ort. Wer genau wissen möchte, wie Felix Schneider fermentiert, Sauerteig ansetzt und Brot bäckt oder ihn zum Pilze-, Kräuter- und Beeren-sammeln begleiten möchte, der kann sich einer seiner »Eskapaden« anschließen, bei denen er mehrmals im Jahr Neugierigen seine Idee von moderner Küche vermittelt. Im Gegensatz zur A3 geht es auf der B470 gemütlich in Richtung Uehlfeld.

■ Hauptstr. 19, 90562 Heroldsberg,
Tel. 09 11/95 69 96 80, Di–Sa ab 19 Uhr,
www.sosein-restaurant.de

2 Karpfen aus dem Aischgrund

Wer den Aischgrund aus der Vogelperspektive betrachtet, der staunt über die unglaubliche Menge kleiner Gewässer. Mehr als 5000 Teiche gibt es hier, die ursprünglich als Viehtränken angelegt wurden. Im Mittelalter begann die Zucht des Aischgründer Spiegelkarpfens, der seither in allen Monaten mit »r« im Namen als Spezialität auf den Speisekarten steht. Seit Oktober 2016 darf der beliebte Speisefisch stolz ein »g. g. A.« als Namenszusatz tragen, das ihn als geografisch geschützte Angabe ausweist. Dabei wird er nicht nur auf dem Teller hochgeschätzt, etwa im Wirtshaus am Dorfbrunnen in Schornweisach klassisch zubereitet, als Karpfenchips, -klößchen und sogar -schnaps. Auch ein Museum widmet sich dem Karpfen.

- www.karpfenland-aischgrund.de
- Wirtshaus am Dorfbrunnen, Schornweisach 91, 91486 Uehlfeld, Tel. 091 63/80 66, Do 17–22, Fr 11–14, 17–24, Sa, So 11–24 Uhr, www.wirtshaus-am-dorfbrunnen.de
- Aischgründer Karpfennuseum, Im Alten Schloss, Untere Schlossgasse 8, 91413 Neustadt/Aisch, Tel. 091 61/662 09 05, Mi, Fr–So 14–17 Uhr, www.karpfennuseum.de

3 Privatbrauerei Hofmann, Pahres

Bei den Einheimischen hat es Tradition, das Wochenende in Pahres zu beginnen. Genau genommen in der Gaststätte der traditionsreichen Privatbrauerei Hofmann. Sie ist die älteste in der Region, bis ins Jahr 1639 zurückzuverfolgen und seit

Tipp: »Wir sind Franken« sagen sie selbstbewusst, und dass Müller-Thurgau und Bocksbeutel absolut keine Auslaufmodelle sind. Um das auch Weinliehabern fern des Mains zu zeigen, schloss sich kurz vor der Jahrtausendwende ein Dutzend junger Winzer zur Vereinigung »Frank & Frei« zusammen. Sie verpassten den alten Flaschen ein elegantes Etikett, nannten ihren Müller-Thurgau ein bisschen geheimnisvoll »M-TH«, stellten ihm einen trockenen Secco Saignée zur Seite und gingen auf Tour. So rückten die Winzer, die sich kollegial austauschen und gemeinsam auftreten, aber ihre Weine selbst ausbauen und vermarkten, zunehmend ins allgemeine Bewusstsein. Aktuell gehören 14 Betriebe dazu. In einigen ist schon die nächste Generation dabei, die sich experimentierfreudig gibt. Ihr jüngster Coup ist ein »Frank & Frei M-TH Craft«, bei dem sie mit den jungen Braumeistern Erik Löschner und Bastian Kiemer vom Albertshöfer Sternbräu Bier und Wein zusammenbrachten. Nach Art belgischer Wit-Biere entstand ein sommerleichtes Weizenbier, das an Aprikosen und tropische Früchte erinnert. Frank & Frei, Tel. 093 33/90 46 20, www.frank-und-frei.de

mehr als 333 Jahren in Familienbesitz. Gebraut wird mit Quellwasser aus dem eigenen Brunnen, ausschließlich heimischer Braugerste, feinem Hopfen und Reinzuchthefe. Zu den Spezialitäten gehören helles Landbier, Alt Pahreser Dunkel und hefetrübes Weißbier. Dazu kommen die saisonalen Besonderheiten. Jeden

zweiten Donnerstag – die heißen Sommermonate ausgenommen – gibt es ein traditionelles Schlachtschüsselessen mit deftigen Fleischspezialitäten. Am ersten Augustwochenende wird mit speziellem Bier vom Fass die Pahreser Kirchweih gefeiert. Der Ort liegt an der Aischgründer Bierstraße, die zwischen Bad Windsheim und Uehlfeld verläuft. Acht kleine und mittelständische Privatbrauereien säumen diesen Weg. Jedes Jahr lädt ein anderer Ort zum Aischgründer Bierfest. Wer mag, fährt noch bis Bad Windsheim – und auf der B8 führt der Weg nach Würzburg.

- Dettendorfer Str. 1, 91468 Gutenstetten OT Pahres, Tel. 091 63/99 87 20, Do, Fr ab 18 Uhr, www.hofmann-bier.de
- Aischgründer Bierstraße, www.bierstrasse.de

4 Weingut am Stein, Würzburg

Als man allgemein für Bio-Weine gerade mal ein mildes Lächeln übrig hatte, praktizierte der junge Ludwig Knoll ökologischen Weinbau. Als andernorts zünftige Weinfeste gefeiert wurden, lud Sandra Knoll zum Theater im Weinberg, organisierte Jazz und Samba statt Volksmusik. Dass die fünfte Winzergeneration an der muschelförmigen Steillage über der Stadt mit neuen Ideen frischen Wind ins traditionsreiche Gewerbe brachte, war auch optisch bald zu sehen. Mit minimalistischen Gebäuden aus Holz und Stein erinnern sie an die Versorgungshütten im Weinberg und die Familientradition als Küfer. So schnörkellos wie Weinwerk und Gästehaus sind die Weine und Winzersek-

Feste und Events

Mitte Juni

- Neustadt/Aisch, Kerwa, insgesamt acht Tage Haupt- und Nachkirchweih

Ende Juni/Anfang Juli

- Würzburg, Musikfestival Hoffest am Stein, www.hoffest-am-stein.de

Juli

- Forchheim, Annafest, Kirchweih im Kellerwald, www.annafest-forchheim.de

Juli/August

- Bayreuther Festspiele, www.bayreuther-festspiele.de

■ Weingut und Gästehaus, Mittlerer Steinbergweg 5, 9780 Würzburg, Tel. 09 31/258 08, April–Dez.

Mo–Fr 14–20, Sa 10–17, Jan.–März
Mo–Fr 12–18, Sa 10–14 Uhr,
www.weingut-am-stein.de

■ Reisers Genusszeiten, Mo–Sa ab 17.30 Uhr, www.der-reiser.de

■ Führungen auf dem Steinweinpfad Mai–Okt., Sa 15 Uhr, Treffpunkt am Info-Pavillon Mittlerer Steinbergweg, gegenüber der Einfahrt des Weinguts am Stein, www.wuerzburger-steinweinpfad.de

5 Rauchbier, Bamberg

Der erste Schluck irritiert. Alle weiteren genießt man und erinnert sich an den im Traditionsgasthaus »Schlenkerla« gelesenen Spruch: »Dieweilen aber das Gebräu beim ersten Trunk etwas fremd schmecken könnt', laß dir's nicht verdrießen, denn bald wirst du innehaben, dass der Durst mit nachlässt, sintemalen dein Wohlbehagen sichtlich zunimmt.« Die Rede ist vom Rauchbier, das an Räuerschinken erinnert und zwischen mild- und kräftig-rauchig variiert. Früher war es aus technischer Notwendigkeit üblich, weil man das Malz nur im Rauch trocknen konnte. Als zu Beginn des 19. Jh. mit dem Darren eine rauchfreie Trocknungstechnik möglich war, blieben nur die Bamberger dem offenen Holzfeuer treu. Seit den 1940er-Jahren sind es mit den Brauereien Schlenkerla und Spezial nur noch zwei, die die lokale Spezialität pflegen, die 2017 von Slow Food in die »Arche des Geschmacks« aufgenommen wurde. Heute

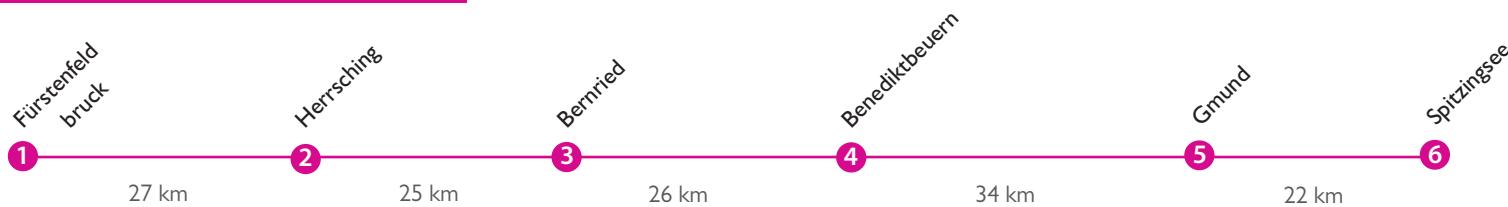
34 Oberbayerische Seen

An der Amper beginnt der Ausflug durch ein von Seen geprägtes Stück Oberbayern. Die Vielfalt könnte kaum größer sein. Da ist der Ammersee mit seinen vogelreichen Auen, der Starnberger See mit wohlklingenden Orten und fast badewannenwarmem Wasser oder der Tegernsee mit seiner besonders hohen Dichte an Spitzengastronomie. Als »Warmabdesee« gilt der Staffelsee, während die Bergseen mit echter Abfrischung und oftmals besten Bedingungen für Wassersport locken. Dabei führt die vorgeschlagene Route längst nicht zu allen Gewässern der Region, die u. a. die berühmte Künstlergruppe des Blauen Reiters inspirierte.

■ Tourismus Oberbayern, Balanstr. 57, 81541 München,
Tel. 089/63 89 58 79, www.oberbayern.de

Das Strandbad in Murnau am Staffelsee bietet sich hervorragend für einen Sundowner an.

Gesamtlänge: 134 km



- 1 Klosterstüberl, Fürstenfeldbruck
- 2 Fischerei Schlamp, Herrsching
- 3 Buchheim-Museum, Bernried
- 4 Kloster Benediktbeuern

- 5 Handdruckerei Gistl, Gmund
- 6 Albert-Link-Hütte, Spitzingsee
- Hotel Alpenhof Murnau
- Campingplatz Aichalehof, Uffing am Staffelsee

1 Klosterstüberl, Fürstenfeldbruck

Drinnen ist das Klosterstüberl Fürstenfeldbruck ein gemütliches bayerisches Wirtshaus mit Gewölbe und viel dunklem Holz. Noch schöner ist es draußen. An ei-

nem warmen Sommertag unter Kastanien sitzen und den Amper-Klosterkanal leise plätschern hören ist allein schon ein Vergnügen. Beim Blick in die Speisekarte wird es noch größer. Wer nicht mit dem festen Vorsatz gekommen ist, es bei der Spezialität des Hauses zu belassen und sich auf

die Windbeutel zu beschränken, der hat die Wahl unter bayrischen Klassikern, von denen viele in Vergessenheit geraten sind. Ein Ochsenfetzensalat ist so eine Großmutter-Delikatesse, gesottener Ochse oder das Böflamot, das die Franzosen mit Napoleon nach Bayern brachten. Bei Birgit Bartels-Peter und Martin Peter, der als gelernter Metzger u. a. die Weißwürste selber macht, gibt es keinen Schnickschnack, stattdessen frische Küche mit heimischen Zutaten. Den kürzesten Weg dürfte dabei der Bärlauch aus dem Pfarrgarten zurückgelegt haben, der den selbst gedrehten Knödeln Farbe und Aroma gibt. Die wuchtige Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters verdankt ihre Existenz und Größe dem schlechten Gewissen



Übernachten

Hotel Alpenhof Murnau

Gediegene Haus mit großem Wellnessbereich, ambitionierter Küche und dem Murnauer Moos direkt vor der Haustür.
Ramsachstr. 8, 82418 Murnau, Tel. 088 41 / 49 10, www.alpenhof-murnau.com

Campingplatz Aichalehof

Am Westufer des Staffelsees gelegene, 6 ha große Anlage mit Bergblick, geöffnet von Mai bis Anfang Oktober.
Aichalehof 4, 82449 Uffing am Staffelsee, Tel. 088 46/211, www.aichalehof.de

Herzog Ludwig II. (1229–1294). Weil ein Brief an ihn in die falschen Hände geriet, hatte er Maria von Brabant (1226–1256) der Untreue verdächtigt und kurzerhand samt zweier Zofen hinrichten lassen. Als er den Fehler bemerkte, ließ er zum Zeichen seiner Sühne die in süddeutschem Spätbarock vollendete St. Maria-Kirche erbauen.

■ Fürstenfeld 7c, 82256 Fürstenfeldbruck,
Tel. 081 41/52 68 19, Di–Sa 9.30–23,
So, Feiertage 9.30–22 Uhr,
www.klosterstueberl.de

2 Fischerei Schlamp, Herrsching

Im blauen Eckhaus an der Herrschinger Seestraße ist Frauenpower angesagt. Victoria Wesselmann und Mama Irene Schlamp holen in fünfter Generation Fische aus dem Ammersee. Heute ist das normal. Als Irene Schlamp 1973 ihre Meisterprüfung zur Fischmeisterin ablegte, war das eine kleine Revolution. Als erste Frau am Ammersee übte sie den traditionsreichen Beruf aus. So wie inzwischen ihre Tochter, die frühmorgens auf dem See die Netze einholt, in denen sich vor allem Renken finden. Eine besondere Delikatesse sind die selbst geräucherten Fische aus den Gewässern des Fünf-Seen-Landes. Je nach Jahreszeit und Schonzeiten gibt es Forellen, Saiblinge, Renken, Karpfen, Zander, Hechte oder Welse. Und wer bei der Beschaffung seines Abendessens lieber aufs eigene Anglerglück vertraut, der bekommt bei der Fischerei Schlamp gegen Vorlage sei-

Tipp: Wegen seines Bieres berühmt, ist das Kloster Andechs doch in erster Linie Pilgerziel. Seit dem 12. Jh. führen Marien-Wallfahrten auf den weithin sichtbaren »Heiligen Berg« mit der prachtvollen Rokokokirche. Eine der schönsten Möglichkeiten, sich Andechs zu Fuß zu nähern, beginnt in Pähl und führt vorbei am Hochschloss-Weiher auf dem Höhenweg nach Andechs. Abwechselnd geht es auf dem König-Ludwig-Weg durch den Wald oder mit freiem Blick auf den Ammersee. Etwa zwei Stunden braucht man gemütlich (8 km). Zurück kann man wahlweise den Bus nehmen, denselben Weg gehen oder über das Kiental nach Herrsching und von dort über Aidenried und Fischen am See zum Ausgangspunkt gehen (12,5 km).

Kloster Andechs, Bergstr. 2,
82346 Andechs, Tel. 081 52/37 60,
www.andechs.de

nes Fischereischeins auch eine Karte zum Fischen im Ammersee.

■ Seestr. 41, 82211 Herrsching,
Tel. 081 52/35 54, Mi–Fr 9–18,
Sa 9–13 Uhr, www.fischerei-schlamp.de

3 Buchheim-Museum, Bernried

Treffender könnte der vom Künstler und Sammler Lothar-Günther Buchheim (1918 bis 2007) erbaute Komplex am See kaum charakterisiert werden, als mit seinem Untertitel »Museum der Fantasie«. Das beginnt mit dem Gebäude, das der für

das Münchner Olympiagelände berühmte Günther Behnisch (1922–2010) nördlich von Bernried errichtete. Der lang gestreckte Bau mit eckigen Formen, begrünten Dächern und einem spannenden Kontrast von viel Holz und weißen Flächen ist teils in den Hang am Ufer gebaut und bezieht mit einem 12 m über dem Wasser schwebenden Steg den See mit ein. Das passt zu Buchheim, der als junger Mann mit dem Faltboot auf der Donau ins Schwarze Meer paddelte, als Freiwilliger in die Kriegsmarine eintrat und seine Erlebnisse als Kriegsberichterstatter auf U-Booten 1973 mit dem in 18 Sprachen übersetzten Buch »Das Boot« veröffentlichte, das Wolfgang Petersen 1981 verfilmte. Im Museum gibt es vier Sammlungen: Volkskunst aus Bayern, Afrika und Übersee und die berühmte Expressionisten-Sammlung der »Brücke-Maler« wie Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff und Max Beckmann, deren Aquarelle, Druckgrafiken, Gemälde und Zeichnungen mehrmals jährlich gewechselt werden.

■ Am Hirschgarten 1, 82347 Bernried,
Tel. 081 58/99 70 20, Di–So, Feiertage
April–Okt. 10–18, Nov–März 10–17 Uhr,
Mai–Sept. ab/nach Starnberg Mondschein-
fahrten mit dem Museumsschiff »Phantasie«
mit Sektempfang am Steg, abendlicher
Führung durch die Sammlung und Rückfahrt
über den mondbeschienenen See,
www.buchheimmuseum.de

4 Kloster Benediktbeuern

Von Weitem sichtbar ragen die doppelten Zwiebeltürme von Kloster Benediktbeu-

ern in den weiß-blauen Himmel. Selbst Passanten genießen den Anblick der mehr als 1250 Jahre alten ehemaligen Benediktinerabtei am Rand des Loisach-Kochelsee-Moors. Einst als letzte Wach- und Kontrollstation vor dem Kesselberg gegründet, ist sie nach wechselvoller Geschichte bis heute ein lebendiges geistiges Zentrum der Region. Das spürt man am besten bei einem Besuch im Kloster, das heute die Salesianer Don Boscos mit Leben erfüllen. Wenn man durch den gotischen Kreuzgang schlendert, bei der Ausstellung im ehemaligen Weinkeller in die Vergangenheit eintaucht oder in der Abteikirche St. Benedikt einfach nur die Ruhe spürt, ist spirituelle Kraft mehr als nur eine schöne Formulierung. Bei 90-minütigen Führungen sind außerdem der Kurfürstensaal und der frühbarocke Festsaal mit seinen wertvollen Gemälden zugänglich. Wahlweise kann man den Besuch im Klostercafé im ehemaligen Refektorium kulinarisch abrunden, z. B. mit kesselfrischen Weißwürsten oder hausgemachtem Kloster-Kuchen unter der Holzdecke von 1493. Der weitere Weg führt am Ostufer des Kochel- und Westufer des Walchensees vorbei über Wallgau und (auf mautpflichtiger Straße) den fjordähnlichen Sylvensteinstausee bis ins Tegernseer Tal.

- Klostercafé im Gotischen Saal,
Don-Bosco-Str. 1, 83671 Benediktbeuern,
Mai–Nov. Mo–Fr 12.30–17.30, Sa, So,
Feiertage 11–17.30 Uhr,
www.kloster-benediktbeuern.de
- Kloster-Bräustüberl mit Biergarten mit
Bergblick, Tel. 088 57/94 07, 15. März–Okt.
tgl. 9–23, Nov.–14. März tgl. 10–23 Uhr,
www.klosterwirt.de



Bayerisches Ensemble: Zwiebeltürme, blauer Himmel, Biergarten – oder vielmehr das Café des Klosters Benediktbeuern, das schon seit 1250 Jahren ein spirituelles Zentrum bildet.

■ Kräuter-Erlebnis-Laden der Kräuter-pädagoginnen Tölzer Land im Maierhof des Klosters, Zeilerweg 2, 83671 Benediktbeuern, Tel. 088 57/887 34, Dez. bis Ostern 10.30–16.30, Mai–Okt. 10–18, Nov. 10.30–17 Uhr,
www.kraeuter-erlebnis-laden.de

5 Handdruckerei Gistl, Gmund

In einer alten Tenne am Hang über dem Tegernsee hat sich Martina Gistl ihren Traum erfüllt. Auf dem elterlichen Schneider-Hof erweckte sie mit einer Hand-Siebdruckerei eine alte Tradition zu neuem Leben. Das Drucken faszinierte sie schon immer, erzählt sie, während sie mit abgeplatteten Spezialnadeln sorgfältig Stoff auf dem Drucktisch befestigt. Das

6,50 m lange Ungetüm ist das Herzstück ihres kleinen Reichs und wechselweise Produktionsstätte und Präsentationsfläche. Ein Handdrucker aus der nahen Kreisstadt Miesbach hat es ihr samt Zubehör angeboten, als er sich zur Ruhe setzte. Einen halben Tag dauerte die Einführung, dann musste sie selbst zureckkommen. Dass sie fast alles durch Ausprobieren lernen musste, sieht sie auch als große Chance. Weil sie nie gelernt hat, was zu bedrucken geht und was nicht, wagt sich Martina Gistl an manches, wovon Fachleute die Finger lassen. Seide und Samt etwa. »Geht das auch?«, habe der Vorbesitzer ihrer Gerätschaften verwundert gefragt, als er bei ihr die feinen Tücher im Regal liegen sah: »Das unterscheidet mich von den Gelernten.« Feinste Merinowolle, Schmutz abweisender Filz und hochwer-

OBERBAYERISCHE SEEN VON FÜRSTENFELDBRUCK BIS SPITZINGSEE

tiges Papier sind nur einige Spezialitäten. Weil jedes Stück per Hand gefertigt wird, sind auch Sonderwünsche kein Problem – sofern sie technisch machbar sind. Besonders gern holt Martina Gistl alte Stoffe aus dem Dornröschenschlaf: Leinen aus dem Aussteuerschrank, nie benutzte Geschirrtücher. Auf ihrem Drucktisch werden sie zu gern gebrauchten Lieblingsstücken. Besonders schön ist auch die Haptik von Handdruck auf edlem Büttenpapier der Büttenpapierfabrik Gmund, deren Papier u. a. für die Umschläge bei der Oscar-Verleihung benutzt wurde.

■ Gasse 16, 83703 Gmund am Tegernsee,
Tel. 080 22/748 76, Fr 9–12, 14–18, Sa
9–12 Uhr und nach Vereinbarung,
www.handdruckerei-gistl.de

■ Büttenpapierfabrik Gmund, Mangfallstr. 5,
83703 Gmund, Tel. 080 22/750 00, Mo–Fr
9.30–18.30, Sa 9.30–13.30 Uhr, Besichtigung
der Produktion jeden 1. und 3. Do im
Monat nach Anmeldung unter
Tel. 080 22/706 03 50, www.gmund.com

6 Albert-Link-Hütte, Spitzingsee

»So schmecken die Berge« ist eine Kampagne des Deutschen Alpenvereins, die besonders jene Hütten in den Mittelpunkt stellt, die in ihren Gaststuben nicht auf Convenience-Küche und Tiefkühlpommes setzen, sondern klassische Hausmannskost servieren. Die idyllisch im Valepper-Tal gelegene Albert-Link-Hütte ist so ein Haus, das mit der Plakette mit der gezeichneten Kuh auf ovalem Grund ausgezeichnet wurde. In einer Viertelstun-

Feste und Events

Mai

- Dießen am Ammersee, Töpfermarkt mit Verleihung des Dießener Keramikpreises, www.diessen.de

August

- Schliersee, Alt-Schlierseer Kirchtag mit Bootsprozession über den See, www.alt-schlierseer-tracht.de

Oktober

- Schlierseer Kulturherbst, www.kulturherbst-schliersee.de

November

- Dießen, Benediktbeuern, Kreuth, Schliersee, um den 6.11., Leonhardifahrt

feldhütte einschlagen (wahlweise mit der Gondel auf den Berg fahren und über den Lochgraben in etwa 30 Min. absteigen). Sie wird ebenfalls von Ute Werner und Uwe Gruber bewirtschaftet und serviert Gästen ebenso köstliche Gerichten von der Brotzeit bis zu kräftiger Suppe oder deftigem Gulasch. Für den Kuchen hinterher sollte man aber unbedingt noch genug Platz lassen.

■ Albert-Link-Hütte, Valepperstr., 83727 Spitzingsee, Tel. 080 26/712 64, Mai bis März Di–So, www.albert-link-huette.de

■ Schönfeldhütte, Schwarzenkopfweg 1, 83727 Spitzingsee/Taubenstein, Tel. 080 26/74 96, Sommer tgl., im Winter an den Wochenenden geöffnet, www.davplus.de/schoenfeldhuette



Nach einer ordentlichen Brotzeit in der Albert-Link-Hütte ist man für eine Wanderung am Spitzingsee gerüstet.



Acht Meter rauscht der Wasserfall
in die Tiefe, an dem das extravagant
gestaltete Dorfbad Tannermühl liegt.

35 Von Wasserburg bis nach Glonn

Es ist ein kulturträchtiger Landstrich – barocke Lebensart, bayerische Lebenskunst, abwechslungsreiche Landschaft und historische Gebäude zeichnen die Strecke von der Innstadt Wasserburg bis ins ländliche Herrmannsdorf aus. Letzteres thront aussichtsreich auf einem Hügel über dem Glonntal. In einem weiten Bogen geht es um den mächtigen Wendelstein. Wer weniger bergaffin ist, kann die Runde auf der Höhe von Bad Feilnbach abkürzen und die sanftere Variante ins Leitzachtal wählen, das er in Hundham erreicht.

■ Tourist-Info: Marienplatz 2, 83512 Wasserburg am Inn, Tel. 080 71/105 22,
www.wasserburg.de/de/touristik